

Abschluß der Bauarbeiten auf dem Turnplatz Hegi

Auf dem neugeschaffenen Hegemer Turnplatz konnte Lehrer Fritz Mollet (Hegi) am Donnerstagabend eine Reihe Gäste, darunter die drei *Stadträte Frei, Zindel und Schätti*, willkommen heißen und dann mit berechtigtem Stolz einiges über die Baugeschichte der Turnanlagen bekannt geben. Heute weist die Anlage nun vier Barren, dann eine kombinierte Ring- und Reckanlage mit je vier Geräten auf. Selbstverständlich ist auch ein Klettergerüst vorhanden, das vornehmlich durch die Schüler benützt wird, desgleichen verschiedene Sprunganlagen. Der Weichboden bei den Geräten ist im Gegensatz zu anderen Anlagen in der Stadt mit je zwei Teilen Sägemehl und einem Teil Kiesel sand aufgefüllt. In saftigem Grün präsentiert sich der neugeschaffene Spielplatz im Ausmaß von 25 auf 40 Meter. Er hat just die Größe eines Korbballfeldes und dürfte für Jahre den Anforderungen gerecht sein. Als ein wahres Bijou darf das schmucke Gerätehäuschen angesehen werden, das sogar bei plötzlich einsetzendem Regen noch zum Turnen verwendet werden kann. Nach einer Besichtigung der Anlage wechselte man dann in die Mühle Hegi hinüber. Dort begrüßte Konrad Zehnder (Hegi) als Präsident des Ortsvereins die Gäste, darunter Tiefbautechniker Albert Tröndle (Oberwinterthur) als Schöpfer der Anlage und all die freiwilligen Mitarbeiter auf dem Turnplatze. Da vernahm man von Ortspräsident Zehnder einiges über die Baugeschichte des Platzes, angefangen vom guten Willen der Stadtbehörden für die Wünsche der Hegemer bis zu den *Frondienstleistungen der Einwohner* und der Zusicherung eines Sportotobeitrages für den Platz. Mit einem Geschenk an Tiefbautechniker Tröndle, einem Dank an Lehrer Fritz Mollet für seine stete Mitarbeit und seine zur Verfügung gestellten Erfahrungen und der Anerkennung für die Stadtbehörden für das dort gefundene Verständnis und die sehr speditive Behandlung konnte der Vorsitzende sein Votum abschließen.

Stadtrat E. Frei würdigte in seinen Worten besonders den Einsatz der Hegemer und die starke Verbundenheit aller Ortseinwohner von Hegi zu ihrem Gemeindeteil. Er wies aber auch auf die Gefahr des Sportes als Reklame- und Schausport hin und stellte dazu verdientermaßen die Leistungen des Turnens in Gegensatz.

Die Frondienstleistungen der Hegemer haben denn auch bereits Schule gemacht, und so ist auch Stadel bereit, auf ähnlicher Basis eine Spielwiese für die Kleinen zu schaffen. Schließlich dankte aber auch noch Albert Tröndle für das flotte Geschenk und gab den nunmehrigen Benützern noch einige Wünsche auf den Weg, während Hans Huber als Präsident des Turnvereins mit Freude die Anlage in treue Obhut nahm. Dann aber kam auch das Aufrichtemahl zu seinem Recht, und in froher Kameradschaft beschloß man den für Hegi ereignisvollen Tag mit einem frohen Lied. hw.

Arbeiterzeitung

12. November 1952

→ *Heinrich Weibel.*